

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag u. Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

28. Jahrgang.

N. 150.

Dienstag, den 20. December

1881.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Alfred Georg Adalbert von Riebenau in Eibenstock, Inhaber der Firma Alfred von Riebenau in Eibenstock wird, da genannter von Riebenau die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt hat und die von demselben behauptete Ueberschuldung für erwiesen zu erachten ist, heute am 19. December 1881, Vormittags 1/2 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Carl Bruno Trausch in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. Januar 1882 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 3. Januar 1882, Vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 7. Februar 1882, Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. Januar 1882 Anzeige zu machen.

Eibenstock, am 19. December 1881.

Königliches Amtsgericht.

Besche.

Beglaubigt: Jugeit, Grschr.

Bekanntmachung.

Die Renten auf den IV. Termin 1881 sind bei Vermeidung executivischer Beitreibung sofort an den Einnehmer Herrn Elsner hier abzuführen. Johannegeorgenstadt, den 17. December 1881.

Der Stadtrath.

Bochmann.

Holzversteigerung auf Rautenkränzer Forstrevier.

Am Gasthose zu Rautenkränz sollen

Mittwoch, 28. December ds. Js.,

von früh 10 Uhr an

folgende Hölzer und zwar:

3226 weiche Stämme von 11—15 C.-M. Mittenstärke u. 11—16 M. Länge,	1066	16—22	11—18
in den Abtheil. 1, 8, 9, 12, 13, 20, 23, 26, 27, 30, 31, 33, 39, 42, 43, 48, 55, 57,	5581	sichtene Altholz von 8—12 C.-M. Oberst.,	
2525	"	13—15	"
7198	"	16—22	"
2986	"	23—29	"
523	"	30—36	"
39	"	37—43	"
6	"	über 43	"
872	"	v. 23—29	"
419	"	30—36	"
26	"	37—43	"
6	"	über 43	"
2 tannene		43	"
1 tannenes Holz von 13—15		"	"
9 tannene Altholz		16—22	"
25	"	23—29	"
25	"	30—36	"
26	"	37—43	"
91	"	über 43	"
2	"	43	"
60 sichtene Reisstangen von 3 C.-M. Unterst. u. 3 Mtr. Länge,	375	"	4
205	"	"	5
120	"	"	6
920	"	"	7
444	"	Derbstangen	8
230	"	"	9
507	"	"	10
20	"	"	11
32	"	"	12
139	"	"	13
19	"	"	14
44	"	"	15
5 Raummeter weiche Breunnscheite I. Cl.	11	"	"
124	"	"	"
73,5	"	"	"
252,5	"	Zaden,	"
		Netze,	"

einzel und partiellweise gegen sofortige Bezahlung in cashenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Königliches Forstrentamt Auerbach u. Königliche Revierverwaltung Rautenkränz,

15. December 1881.

Schweate.

Nitzsche.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Antrag der Socialdemokraten und der Volkspartei auf Erhöhung der Zahl der Reichstags-Abgeordneten hat, abgesehen von den liberalen Fractionen, nirgends Aussicht auf Unterstützung. Auch im Centrum ist man bei einer kritischen Uebersicht der jetzigen Wahlkreis-Geometrie zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Gewinn für die Ultramontanen bei einer Revision des Wahlgesetzes nicht sehr erheblich sein und sicher durch die größeren Vortheile compensirt werden würde, welche den Liberalen dabei zufallen müßten.

— Das Züchtigungsrecht der Lehrer ist wiederum Gegenstand einer reichsgerichtlichen Entscheidung geworden. Es heißt darin: Ein öffentlicher Lehrer, welcher in wissenschaftlicher Ueberschreitung der bestehenden Landesordnungen einen Schüler züchtigt und dabei vorzüglich körperlich mißhandelt, ist, abgesehen von der ihn betreffenden Disciplinarstrafe wegen Körperverletzung im Amte nach § 349 des St.-G.-B. zu bestrafen, auch wenn die dem Schüler zugefügte Mißhandlung keine gesundheitsgefährdenden Folgen gehabt hat.

— Rußland. Die Stimmung am kaiserlichen Hoflager wird als eine recht gedrückte, düstere geschildert. Es ist dies nicht zu verwundern, wenn daselbst fortgesetzt und trotz aller Polizeimaßregeln Droh- und Schreckbriefe einlaufen. Eine in Folge eines solchen

anonymen Schreibens vorgenommene Revision des Palastes vom obersten Dachsparren bis in das tiefste Kellergerüst ergab keine Spur von Verdächtigem. Raum war die Untersuchung beendet, so lief ein zweites Schreiben an den Kaiser ein, er möge sich die Idee der Krönung in Moskau aus dem Sinne schlagen. Wenn auch jeder Schritt von hier bis Moskau und dort selbst mit Soldaten besetzt wäre, es würde alles nichts helfen. Sie, die Nihilisten, wären nicht mehr so thöricht und unvorsichtig, wie ehemals. Unzweifelhaft ist, daß die revolutionäre Bewegung in Zunahme begriffen und die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß die Verfettiger jener dem Kaiser in die Hände gespielten Briefe Macht und Mittel besitzen, ihre furchtbare Drohung wahr zu machen.

— Aus London kommt die Nachricht, daß Karl Marx, der bekannte sozialistische Agitator, das geistige Haupt der rothen Internationale, schwer erkrankt sei, so schwer, daß sein Ableben fast stündlich befürchtet wird. Der jüngst gemeldete Tod seiner Gattin hat den Bierundsechzigjährigen so tief ergriffen, daß ihn mit demselben Tage ein Kräfteverlust überkam, der ihn hoffnungslos dahinsiechen läßt. Karl Marx ist eine tief verbitterte, zu dämonischem Hohn gegen sich und die Welt angelegte Natur. Die einzig warme Stelle an diesem eisigen Charakter war die unbegrenzte Liebe zu seiner freundlichen, herzengütigen Lebensgefährtin, welche allein den zerrissenen und verblühten Geist vor völliger Vereinsamung schützte. Karl

Marx ist der bedeutendste Führer aller Sozialisten gewesen, selbst Vassalle reichte nicht an die geistige Kraft dieses Mannes. Aber die Kunst, welche Vassalle so wohl verstand, sich treue Freunde zu erwerben, ging dem finsternen Manne in London völlig ab. So liegt er gänzlich einsam und verlassen auf seinem Sterbelager. Und wenn auch die deutschen Socialdemokraten ihm am Grabe eine mehr oder weniger pompöse Ovation bereiten würden, so kann man doch sicher sein, daß persönliche Anhänglichkeit und Liebe für den gewaltigen Führer keiner von ihnen empfindet. Nur Einer vielleicht, sein hervorragendster Schüler, Liebling, wird ihm eine ernstere Trauer weihen, obgleich auch über diesen Jünger bereits der dunkle Geist des Meisters gekommen zu sein scheint: nichts Anderes auf der Welt noch zu lieben und mit warmblütigem Herzen zu pflegen als das Eine: die „große Idee des Hasses!“

Sächsische Nachrichten.

— Aus der Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts Zwickau vom 14. Dec. Der Stellmacher Friedrich Hermann Heymann aus Wildenthal, 19 Jahre alt, und der Handarbeiter Reinhard Traugott Hölzig ebendort, 20 Jahre alt, die in der Nacht zu Ende October oder Anfang November d. J. einen Einbruchdiebstahl bei dem Restaurateur Seybold auf der Waldschänke bei Eibenstock versuchten, aber, bevor sie ihren Zweck er-